

Bericht über Reichweite und Detaillierung

Konkretisierung des Raumordnungsplans Limburg 2021 zum Raumordnungsplan Limburg 2025

Entwurf

Juni 2024

Auftraggeber:
Die Provinzregierung der Provinz Limburg
Postbus 5700
NL-6202 MA MAASTRICHT

Inhalt

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none">1. Einleitung<ol style="list-style-type: none">1.1. Grund1.2. Das UVP-Verfahren bei der Entwicklung des Raumordnungsplans Limburg 20251.3. Raumordnungsplan, Politikzyklus und Umweltverträglichkeitsprüfung1.4. Inhalt dieses Berichts1.5. Verarbeitung der Kommentare zum vorläufigen Bericht2. Konkretisierung des Raumordnungsplans für Limburg<ol style="list-style-type: none">2.1. Beginn der Konkretisierung des Raumordnungsplans 20212.2. Wie kommt die Konkretisierung des Raumordnungsplans zustande?2.3. Welche Rolle kann die UVP in diesem Zusammenhang spielen?3. Aufgaben in Limburg<ol style="list-style-type: none">3.1. Limburg in einer Welt im Wandel4. Beurteilungs- und Vergleichsrahmen<ol style="list-style-type: none">4.1. Das Wesen der strategischen Umweltprüfung: Beurteilung der Auswirkungen politischer Entscheidungen4.2. Welche Indikatoren verwenden wir? | |
|---|--|

Anlage 1: Begriffe und Abkürzungen

Anlage 2: Beurteilungsrahmen strategische Umweltprüfung POVI 2021

1 Einleitung

1.1 Grund

Die Provinz Limburg befasst sich mit einer Konkretisierung des am 8. Oktober 2021 vom Limburger Provinzparlament verabschiedeten Raumordnungsplans der Provinz (POVI). Grund für die Aktualisierung:

- Bei der Verabschiedung des POVI im Jahr 2021 äußerte das Provinzparlament den Wunsch nach einer stärkeren Konkretisierung der einzelnen Teile.
- Die Verknappung von Raum, ökologischer Handlungsspielraum, Kapazität im Energienetz und Wasser sind dringlich und erfordern klare Entscheidungen im physischen Bereich. Die Raumordnung muss also gelenkt werden.
- Der auf Antrag des Staates und in Zusammenarbeit mit der Region ausgearbeitete Raumordnungsvorschlag für Limburg wurde am 19. Dezember 2023 von der Provinzregierung verabschiedet. Im Raumordnungsvorschlag wurden die wichtigsten Entscheidungsfragen ermittelt, die sich im physischen Bereich stellen. Es wurde festgelegt, welche Entscheidungen von der Region getroffen werden (müssen).

Das wird in Abschnitt 2 näher erläutert.

Im konkretisierten **Raumordnungsplan für Limburg** (nachstehend „POVI“ genannt) werden wir nach Möglichkeit Entscheidungen zu den im Raumordnungsvorschlag und in den Planungsstudien ermittelten Fragen treffen. Wir werden für gebietsspezifische Kohärenz in sektoralen Fragen sorgen und außerdem eine gebietsspezifische kohärente (integrale) Vision für die Zukunft der verschiedenen Teile Limburgs vorlegen: Wie sollen sich diese Teilgebiete unserer Provinz bis 2030 und danach bis 2050 weiterentwickeln? Und was ist in den einzelnen Teilgebieten nötig, um sicherzustellen, dass die Ziele und Ambitionen erreicht werden? Der POVI enthält darüber hinaus die politischen Leitlinien für die physische Lebensumwelt nach sektoralen Themen. Dies gilt auch für die Aspekte Gesundheit und Sicherheit, Wirtschaft und die soziale Bedeutung der räumlichen Entscheidungen.

1.2 Das UVP-Verfahren bei der Entwicklung des Raumordnungsplans Limburg 2025

Der POVI bietet auf strategischer Ebene die Rahmenvorgaben für das Handeln der Provinz bei künftigen Entwicklungen und Tätigkeiten. Damit bietet der POVI wichtige Leitlinien für die Politik und bildet die Grundlage für weitere Ausarbeitungen und Pläne.

Bei der Entscheidungsfindung für den POVI 2021 wurde ein UVP-Verfahren angewandt. In der Stellungnahme des UVP-Ausschusses zu der für den POVI 2021 erstellten strategischen Umweltprüfung weist der Ausschuss nachdrücklich darauf hin, dass es bei einem allgemeinen und vor allem prozessorientierten Raumordnungsplan nicht möglich ist, die Auswirkungen von Plänen zu ermitteln und Aussagen zum Erreichen der Ziele zu treffen. Bei der Konkretisierung des POVI geht es genau darum, bereichsspezifische (konkrete) Entscheidungen in Bezug auf

[Hier eingeben]

Reibungspunkte und Raumansprüche zu treffen. Daher sind wir der Meinung, dass eine strategische Umweltprüfung hier einen Mehrwert bietet.

Um die Umweltinteressen bei diesen gebietspezifischen Entscheidungen¹ in vollem Umfang zu berücksichtigen, werden eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für die Ausarbeitung des konkretisierten Raumordnungsplans durchgeführt sowie eine Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) und eine Prüfung auf Verträglichkeit vorbereitet.²

Wir beabsichtigen, unseren Standpunkt mit dem UVS-Ausschuss zu Beginn des UVP-Verfahrens zu erörtern.

Der erste Schritt im UVP-Verfahren ist die Ausarbeitung und Veröffentlichung des vorläufigen **Berichts über Reichweite und Detaillierung** (Notitie Reikwijdte en Detailniveau, NRD). Auf diese Weise wird die Absicht bekannt gegeben, das UVP-Verfahren einzuleiten, wobei alle die Möglichkeit erhalten, eine Stellungnahme abzugeben. Die Bekanntgabe des vorläufigen Berichts ist an die Ankündigung geknüpft, dass die Provinz Limburg ihren POVI konkretisieren wird. Der definitive Bericht wird auf der Grundlage der Stellungnahmen zum vorläufigen Bericht verabschiedet.

In diesem vorläufigen Bericht wird in Grundzügen dargelegt, was in der UVP untersucht werden soll (Reichweite) und wie sie durchgeführt werden soll (Detaillierung). Es wird angestrebt, dass die UVP in engem Zusammenhang mit der Konkretisierung des POVI erfolgt.

Umweltverträglichkeitsprüfung Konkretisierung des Raumordnungsplans für Limburg: breiter Ansatz

Die Umweltverträglichkeitsprüfung wird auf der Grundlage der Bestimmungen des Umweltgesetzes und der ihm zugrunde liegenden europäischen Vorschriften durchgeführt. In diesem Gesetz wird der Begriff Umwelt beispielsweise verwendet, um den Grund für die UVP zu erläutern: Bei der Entscheidungsfindung sollen die Umweltinteressen angemessen berücksichtigt werden.

Da der Begriff *Umwelt* mittlerweile jedoch nicht mehr repräsentativ ist, wird im derzeitigen UVP-Verfahren eine breite und umfassende Perspektive angewendet. Das bedeutet, dass zum Beispiel auch Gesundheit, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Mobilität und Erreichbarkeit untersucht werden.

Seit dem Inkrafttreten des Umweltgesetzes sprechen wir von der (physischen) Lebensumwelt.

1.3 Raumordnungsplan, Politikzyklus und Umweltverträglichkeitsprüfung

Das Umweltgesetz räumt dem Grundprinzip der Politik einen strategischen Platz ein: dem Zyklus der Politikentwicklung, der Ausarbeitung der Politik, der Umsetzung sowie der Überwachung und Beurteilung. Die langfristigen strategischen Entscheidungen, die den Kern eines Raumordnungsplans bilden, sind das Ergebnis der Entwicklung neuer und/oder angepasster Politiken.

Das Konzept des Politikzyklus sieht vor, dass die Politikentwicklung durch autonome Trends, neue Erkenntnisse und Entwicklungen (wie den Klimawandel und die Notwendigkeit der Energiewende) initiiert und angetrieben wird. Die Überwachung und Beurteilung der bestehenden Politiken anhand dieser neuen Entwicklungen führt dann zu neuen Politiken oder zur Anpassung der bestehenden Politiken.

¹ Der Begriff Umwelt wird als unzureichend erachtet, wird jedoch noch als gesetzlicher Begriff verwendet (siehe dazu auch den Kasten).

² Üblicherweise werden die Abkürzungen UVP und UVS verwendet. Die Abkürzung UVP deckt das vollständige Verfahren, die Umweltverträglichkeitsprüfung, ab. UVS steht für die Umweltverträglichkeitsstudie, den Bericht, der in diesem Zusammenhang erstellt wird. Auch dabei gilt, dass in der UVS nicht nur Umweltaspekte berücksichtigt werden, sondern auch der allgemeine Beurteilungsrahmen aller relevanten Umgebungsfaktoren.

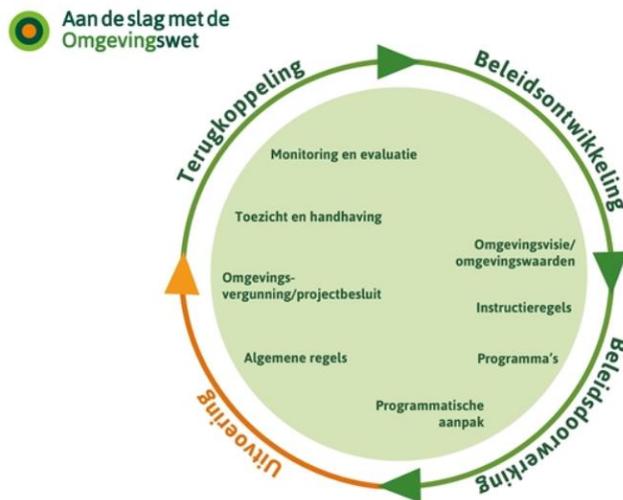


Abbildung 1.1 Politikzyklus wie auf der Website www.aandeslagmetdeomgevingswet.nl dargestellt

Die Entstehung eines POVI ist immer das Ergebnis von Erkenntnissen, Wissen und politischer Entwicklung bis zum Zeitpunkt der Verabschiedung. Die **Umweltverträglichkeitsprüfung** erfüllt auf dem Weg zu einem POVI mehrere Funktionen:

- Anwendung eines integrierten Beurteilungsrahmens;
- Identifizierung und Thematisierung potenzieller zukünftiger Probleme im Lebensumfeld als Beitrag zur Politikentwicklung;
- Beitrag zur Entwicklung (thematischer) politischer Optionen, insbesondere Ausrichtung auf die ermittelten Entscheidungsfragen;
- Beurteilung möglicher (thematischer) politischer Optionen;
- Beitrag zur Formulierung der umfassenden Politik des Raumordnungsplans, u.a. durch Ermittlung von Widersprüchen oder Möglichkeiten;
- Herausstellung und umfassende Beurteilung der (Umwelt-)Auswirkungen der geplanten Politik auf die Lebensumwelt; dies kann als ein wichtiger Teil der formalen (rechtlichen) Funktion der UVP für den Raumordnungsplan erachtet werden.

Das wird in Kapitel 4 dieses Berichts genauer erörtert³.

1.4 Inhalt dieses Berichts

In Kapitel 2 wird die Vision der Provinz für den Raumordnungsplan beschrieben. Dabei geht es um den von der Provinz eingeleiteten Prozess zur Konkretisierung des Raumordnungsplans 2021 und zur Festlegung des geplanten Inhalts des Raumordnungsplans 2025 (wie abstrakt oder konkret werden die Vision und die gebietsspezifischen Komponenten sein?). Die wichtigsten [aktualisierten] Aufgaben für Limburg in den kommenden Jahren werden in Kapitel 3 beschrieben. Diese Aufgaben bestimmen die Reichweite der Studien im Rahmen der UVP. In Kapitel 4 wird der integrierte Beurteilungsrahmen beschrieben, der für die verschiedenen Funktionen der UVP erforderlich ist. In diesem Abschnitt des Berichts wird die Detaillierung der durchzuführenden Studien und Analysen beschrieben. Das geplante Vorgehen bei der UVP in Verbindung mit der Erstellung des Raumordnungsplans wird in Kapitel 4 dieses Berichts erläutert.

³ In Bezug auf den Politikzyklus spielt die UVP somit sowohl bei der Ex-post- als auch bei der Ex-ante-Beurteilung der Politik eine Rolle.

[Hier eingeben]

Die Anhänge enthalten ein Glossar der Begriffe und den Beurteilungsrahmen der strategischen Umweltprüfung POVI 2021.

1.5 Verarbeitung der Kommentare zum vorläufigen Bericht

Der vorläufige Bericht wird zur Einsichtnahme ausgelegt. Anschließend haben alle die Gelegenheit, eine Stellungnahme abzugeben.

Auf der Grundlage eines vorläufigen Berichts konsultieren wir als zuständige Behörde Rechtsberater, den UVP-Ausschuss und die beteiligten Verwaltungsstellen zur Reichweite und Detaillierung der UVS.

2 Konkretisierung des Raumordnungsplans Limburg 2021

Dieses Kapitel enthält eine kurze Erläuterung der Konkretisierung des Raumordnungsplans Limburg 2021.

2.1 Beginn der Konkretisierung des Raumordnungsplans 2021

Die Provinzregierung von Limburg hat am 26. März 2024 ihren Maßnahmenplan für die Konkretisierung des POVI verabschiedet und ihn dem Provinzparlament zur Begutachtung vorgelegt. Der Ausschuss zur Lebensumwelt (*Commissie Leefomgeving*) des Provinzparlaments hat den Maßnahmenplan am 19. April erörtert. Die Kommission unterstützt den Ansatz in Grundzügen, hat aber auch Anmerkungen und zu beachtende Punkte im Zusammenhang mit Prozess und Produkt genannt.

Der Maßnahmenplan benennt den Grund für die Konkretisierung des POVI und zeigt außerdem auf, wo die wesentlichen Unterschiede im Vergleich zum derzeitigen POVI liegen werden.

Grund für die Konkretisierung

Am 8. Oktober 2021 wurde der erste Raumordnungsplan der Provinz (*provinciale Omgevingsvisie, POVI*) vom Provinzparlament verabschiedet. Diese Vision ist nun gut zweieinhalb Jahre alt. Angesichts des Abstraktionsgrads und des langfristigen Charakters (2030-2050) solcher Visionen ist eine so kurzfristige Überprüfung normalerweise nicht erforderlich. Wie unter 1.1. erwähnt gibt es mehrere Gründe, das jetzt trotzdem zu tun.

a. Mehr Richtungsvorgaben und Lenkung

Bei der Verabschiedung des POVI im Jahr 2021 äußerten die Kommunen und das Provinzparlament den Wunsch nach einer stärkeren Konkretisierung der einzelnen Teile. Das Ergebnis war die Zusage der Provinzregierung (8980), anhand gebietsspezifischer Planungsstudien Entwicklungsszenarien mit Entscheidungsoptionen zu erarbeiten und sie dem Provinzparlament vorzulegen. Diese Planungsstudien sind inzwischen abgeschlossen (Nord-Limburg West; Entwicklungsperspektive NOVEX De Peel; Panorama Süd-Limburg, Mittel-Limburg) oder in Arbeit (Nord-Limburg Ost) und liefern Input für die Konkretisierung und weitere Vertiefung des POVI.

b. Lenkung der Raumordnung

Die Verknappung von Raum, ökologischer Handlungsspielraum, Kapazität im Energienetz und Wasser sind dringlich und erfordern klare Entscheidungen im physischen Bereich. Diese Entscheidungen sind dringend erforderlich, um die Fortschritte bei den angestrebten Übergängen (ländlicher Raum, Energie, Kreislaufwirtschaft) nicht zu gefährden. Im (von der Provinzregierung am 19. Dezember 2023 verabschiedeten) Raumordnungsvorschlag sind die zahlreichen Ziele (einschließlich Herkunft, Schweregrad und Status) erläutert.

Die Raumordnung muss also gelenkt werden. Die Provinzregierung hat diesbezüglich am 25. April 2023 eine umfassende Mitteilung an das Provinzparlament übermittelt („Lenkung von

[Hier eingeben]

Raumansprüchen zur Entwicklung eines kohärenten Vorgehens“).

Die Regierung stellt außerdem fest, dass der große Umbau in den Niederlanden eine stärkere Lenkung - auch von staatlicher Seite - erfordert (siehe u.a. Vorentwurf zum Raumordnerischen Leitprogramm).

Im Dezember 2023 veröffentlichte der Rat für Lebensumwelt und Infrastruktur (*Raad voor de leefomgeving en infrastructuur*, Rli) sein Gutachten „Die Umsetzung hat begonnen: Umgang mit Hindernissen bei der Umsetzung der Politik in der physischen Lebensumwelt“, in dem der Rli betont, dass Raumordnungspläne eine hervorragende Möglichkeit darstellen, um den Inhalt einer Aufgabe, eines Gebiets oder einer Region zu artikulieren und Prioritäten zu setzen.

c. Der Raumordnungsvorschlag

Der Raumordnungsvorschlag Limburg wurde am 19. Dezember 2023 von der Provinzregierung nach zwei Sondierungsrunden mit dem parlamentarischen Ausschuss für die Lebensumwelt, den drei Limburger Regionen und der Wasserbehörde Limburg verabschiedet und anschließend der niederländischen Regierung vorgelegt. Die offizielle Übergabe an Minister de Jonge fand am 8. Februar 2024 statt.

Im Rahmen des Raumordnungsvorschlags wurden teilweise nach Aufforderung durch die niederländische Regierung die wichtigsten Entscheidungsfragen auf physischer Ebene ermittelt. Es wurde festgelegt, welche Entscheidungen von der Region getroffen werden (müssen). Im Raumordnungsvorschlag wurde ausdrücklich festgelegt, dass die Provinz bei der gemeinsamen Erarbeitung dieser Entscheidungen eine lenkende Rolle übernehmen wird. Gegenüber dem Parlament wurde angegeben, dass wir aus diesem Grund Anfang 2024 mit den Vorbereitungen für eine Konkretisierung unseres Raumordnungsplans der Provinz beginnen.

Hinzu kommt, dass in verschiedenen Prozessen gebietsspezifische (rahmensetzende) Entscheidungen erarbeitet werden, die Auswirkungen auf physischer Ebene haben und einheitlich anzugehen sind. Energie, Wohnungsbau, Mobilität, die Entwicklung von Gewerbegebieten und die Bearbeitung aller Fragen im ländlichen Raum werden bei der Vorbereitung der Aktualisierung des POVI im Vordergrund stehen.

Was die Rahmenentscheidungen auf physischer Ebene betrifft, so werden diese letztlich vom Provinzparlament im Rahmen des Raumordnungsplans getroffen. Das Provinzparlament äußerte 2021 den Wunsch nach mehr Richtungsvorgaben und Lenkung durch den POVI. Daher ist es wichtig, dass das Provinzparlament durch diese Konkretisierung des POVI gebietsspezifisch rahmensetzende Entscheidungen treffen kann.

Die Notwendigkeit, aktuelle Erkenntnisse und Wissen in Entscheidungen während des Aktualisierungsprozesses umzusetzen, erfordert Aufmerksamkeit in der interadministrativen Interaktion zwischen Provinzregierung und Provinzparlament auf dem Weg zum konkretisierten POVI, der vom Provinzparlament verabschiedet werden soll.

Letzteres ist auch im Hinblick auf die Übernahme rechtsverbindlicher Bestimmungen in die Umgebungsverordnung wichtig. Der POVI und die Programme zur Ausarbeitung der Politiken aus dem POVI sind nämlich nur für die Provinz selbst verbindlich.

Angestrebtes Ergebnis/Produktimage

[Hier eingeben]

Am Schluss soll ein vom Provinzparlament verabschiedeter konkretisierter Raumordnungsplan der Provinz (POVI) stehen. Der POVI erfüllt die im Umweltgesetz beschriebene zentrale Rolle auf physischer Ebene und nimmt eine klare (allgemein verständliche) Position im Politiksystem ein. Er stellt ein zukunftsicheres Dokument mit maximaler Unterstützung von Partnern und Interessengruppen dar. Vor allem aber ist er ein Dokument, in dem tatsächlich Entscheidungen zu den in den Planungsstudien und im Raumordnungsvorschlag ermittelten Entscheidungsfragen getroffen werden.

Ferner bildet dieses Dokument die Grundlage für eine Raumordnungspolitik der Provinz, die auf eine „ausgewogene Verteilung der Funktionen auf Standorte“ (gemäß dem Umweltgesetz) abzielt und die gesetzlichen Anforderungen an solche Dokumente erfüllt.

In Bezug auf das Produktimage und das Verfahren wurden diverse Grundsatzentscheidungen getroffen.

A. Mit dem Prozess zur Konkretisierung der Umgebungsverordnung verknüpfen?

Die Umgebungsverordnung muss ebenfalls überarbeitet werden, um die rechtsverbindliche Wirkung der Politikbereiche zu gewährleisten, bei denen das Provinzparlament dies für wünschenswert oder notwendig hält. Dabei handelt es sich um Weisungsbestimmungen für Kommunen und/oder Wasserbehörden oder um direkt wirksame Bestimmungen für Unternehmen und Bürger. Die Grundlage für solche Bestimmungen in der Umgebungsverordnung bilden politische Erklärungen im POVI, in Programmen oder anderen politischen Dokumenten, in denen wir den POVI genauer ausarbeiten. Aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen dem Raumordnungsplan und der Umgebungsverordnung ist geplant, die beiden Prozesse weitestgehend zeitgleich durchzuführen.

In der Praxis sieht das folgendermaßen aus. Sobald die Rahmenbedingungen der politischen Entscheidungen und Maßnahmen feststehen, werden wir für die Teile der Verordnung, für die dies als wünschenswert erachtet wird, mit der Umsetzung in Rechtsvorschriften beginnen. Dann wird sich auch zeigen, ob eine ordnungsgemäße rechtliche Verankerung in der Verordnung möglich ist. Es ist geplant, die Stellungnahmeverfahren für die Vision bzw. die Verordnung nicht vollständig zeitgleich verlaufen zu lassen, sondern mit der Auslage der vorläufigen Umgebungsverordnung zur Einsichtnahme zu warten, bis die Stellungnahmen zum vorläufigen POVI ausgewertet sind und die Provinzregierung dem Provinzparlament einen definitiven Vorschlag für den POVI übermittelt hat.

In der Zwischenzeit (Mai 2024) wurde eine vorläufige Änderung der Umgebungsverordnung zu folgenden Themen in die Wege geleitet: Solarparks auf landwirtschaftlichen Flächen; Sonderregelung für Gewerbezellen >5 ha; Umgebungswerte für Hochwasserrisiken; technische Änderung am Schutzgebiet des Einstein-Teleskops. Es ist geplant, dass das Provinzparlament die Änderung im Herbst 2024 verabschiedet.

B. Erfüllung der (erweiterten) Lenkung durch die Provinz.

Im Raumordnungsvorschlag wurden Entscheidungsfragen festgelegt. In den Planungsstudien wurden Szenarien mit gebietsspezifischen Entscheidungen für zukünftige Entwicklungsrichtungen erarbeitet. Geplant ist, in nächster Zeit konkrete Entscheidungen zu diesen Punkten zu treffen, damit sie im POVI und eventuell in der Verordnung verankert

werden können. Das ist der Hauptgrund für die Konkretisierung des POVI.

Im Raumordnungsvorschlag wurde ausdrücklich festgelegt, dass die Provinz bei der gemeinsamen Erarbeitung dieser Entscheidungen eine lenkende Rolle übernehmen wird. Die Frage, wie dies im Verfahren umgesetzt wird (als Konsens oder eher durch Anweisungen, mit entsprechenden Rollen, Art der Zusammenarbeit und Instrumenten), ist eine wichtige Frage, in der wir noch für Klarheit sorgen müssen. Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Verpflichtung der Provinzregierung gegenüber dem Provinzparlament, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie die Lenkung im räumlichen Bereich stärker auf die Provinz verlagert werden kann (Zusage des Provinzparlaments 9324).

Diese Frage steht in engem Zusammenhang mit der Studie der Provinz Limburg gemäß Artikel 217a (Provinzgesetz) über die Rolle und Positionierung der Provinz bei der Lenkung und Abwägung von Raumansprüchen, die sich aus großen Übergängen ergeben. Diese Studie blickt sowohl zurück (ex post) als auch nach vorne (ex ante). Es ist daher naheliegend, sowohl das im Raumordnungsvorschlag beschriebene Vorhaben als auch die Zusage in dieser Studie zu berücksichtigen. Es wird angestrebt, die Erkenntnisse aus diesem Prozess so früh wie möglich zu nutzen.

Im Vordergrund steht unter anderem, Möglichkeiten zu nutzen, um die Kooperations- und Konsultationsstruktur in und mit den Regionen effizienter und entschlossener zu gestalten.

C. Konkretisierung und teilweise eine eher grundsätzliche Anpassung.

Folgendes liegt auf der Hand:

- Diverse Themen aus dem aktuellen POVI können ohne größere Änderungen in den neuen POVI übernommen werden. Dabei sind die erklärten Ziele und Interessen der Provinzen zu berücksichtigen.
- Der Anwendungsbereich umfasst weiterhin die gesamte Bandbreite auf physischer Ebene. Themen wie Raum für die militärische Zwecke, Batteriespeicherung, Energieinfrastruktur/Wärmenetze, Kernenergie, naturverträgliches Bauen usw. werden hinzukommen oder stärker berücksichtigt werden.
- Die Texte werden aktualisiert. Dies ist auch jetzt, obwohl der POVI erst zweieinhalb Jahre alt ist, dringend erforderlich, denn es gibt zahlreiche parallele Entwicklungen (neue staatliche Rahmenbedingungen, neue Rechtsvorschriften usw.).
- Daher wurde der Einsatz der (räumlichen) Instrumente bereits im aktuellen POVI berücksichtigt. Vor dem Hintergrund des Inkrafttretens des Umweltgesetzes und dem Bestreben, die Lenkung durch die Provinz auszubauen, werden die Instrumente sicherlich zusätzliche Aufmerksamkeit erhalten.
- Der aktuelle POVI ist bereits auf das Umweltgesetz abgestimmt. Rechtlich gesehen ist der digitale Plan entscheidend. Gemäß den Anforderungen des Digitalen Systems Umweltgesetz (*Digitaal Stelsel Omgevingswet, DSO*) muss der POVI objektorientiert erstellt/verfasst werden. Beim aktuellen POVI ist dies nur bedingt der Fall, was zum Teil daran liegt, dass der POVI keine Plankarten enthält. Angesichts des Auftrags des Provinzparlaments, für mehr Richtungsvorgaben und Lenkung zu sorgen, liegt es nahe, im neuen POVI die Chancen zu nutzen, die objektorientierte Formulierungen bieten, nämlich die Verknüpfung von politischen Aussagen mit spezifischen Bereichen.

Die vorgenannten Punkte stellen die Anpassungen dar, die am POVI mindestens vorgenommen werden müssen. Darüber hinaus wird angestrebt, folgende, eher grundlegende Anpassungen am POVI vorzunehmen.

- a. Der POVI ist derzeit vor allem sektoral ausgerichtet und konzentriert sich auf thematische Visionen für 12 Themen. Die vom Provinzparlament gemeinsam mit den Regionen in Auftrag gegebenen Planungsstudien sind eher flächenbezogen. Auch der Raumordnungsvorschlag ist wesentlich umfassender ausgerichtet. Angestrebt wird, dass sich diese umfassende Ausrichtung im neuen POVI widerspiegelt.
Ein gewisses Maß an Ordnung wird auch in Zukunft notwendig sein. Der Raumordnungsvorschlag wird weiterhin in drei Perspektiven unterteilt sein, die mit der von der Regierung im Startpaket physische Lebensumwelt vorgenommenen Unterteilung übereinstimmt: Perspektiven für Landwirtschaft und Natur; ordnende Netzwerke für Energie und (Kreislauf-)Wirtschaft; lebenswerte Städte und Regionen. Diese Einteilung findet sich auch in der Rahmennotiz zum Raumordnerischen Leitprogramm (dort ist von drei Bewegungen die Rede) und in relativ ähnlicher Form in den Planungsstudien (Grundlage, Netzwerke, Besiedlung).
- b. Der POVI ist äußerst umfangreich und zählt fast 200 Seiten. Der Raumordnungsvorschlag ist wesentlich kompakter. Die Antworten zeigen, dass diese Kompaktheit und Konzentration auf das Wesentliche allgemein anerkannt sind. Angestrebt wird, einen kompakt(er)en POVI zu entwickeln.
Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang, dass die Kompaktheit des Raumordnungsvorschlags zum Teil auf seinen selektiven Charakter zurückzuführen ist. Themen wie Unterglasanbau, Kulturerbe und Freizeitwirtschaft wurden nicht weiter ausgearbeitet. Vielleicht ist es möglich, den Text in zwei Teile zu unterteilen (wichtige Entscheidungen, Ausarbeitung). Das gilt natürlich nur, wenn das ins DSO integriert werden kann.
- c. Zu den im POVI formulierten Grundsätzen für Limburg kommt der Grundsatz „Wasser und Boden maßgebend“ hinzu. Es handelt sich um einen neuen Grundsatz und zugleich um eine weitere Konkretisierung des bestehenden Grundsatzes „Merkmale und Identität der Gebiete stehen im Mittelpunkt“. Die Regierung hat Ende 2022 in einem Brief der Verwaltung 33 strukturierende Entscheidungen aufgeführt. Derzeit werden Vorschläge für die Kursbestimmung und Gewährleistung ausgearbeitet. Aus dem Raumordnungsvorschlag geht hervor, dass die Provinz Limburg die Linie der Regierung unterstützt, Wasser- und Boden Aspekte stärker als bisher in die Überlegungen einzubeziehen, um einseitige Abwägungen zu vermeiden.
- d. Der aktuelle POVI enthält keine Plankarte. Auch die räumliche Lenkung dieses Plans ist im Vergleich zu einem Plan wie POL2001 sehr begrenzt. Darin wurden unter dem Titel „Abwechslung steuern“ vier Qualitätsprofile unterschieden, die in 10 Perspektiven ausgearbeitet wurden (Gebiete/Zonen, in denen der Schwerpunkt mehr oder weniger auf bestimmten räumlichen Entwicklungen liegt, z.B. Raum für Stadtentwicklung, Entwicklung von Landwirtschaft und Tourismus usw.).
Die durchgeführten Planungsstudien bieten nun eine Grundlage für die Festlegung von Leitlinien für bestimmte Bereiche.
Ziel ist es, mit dem angepassten POVI mehr räumliche Lenkung zu bieten, indem eine

- Plankarte in den POVI aufgenommen wird. Das bildet die Grundlage für einen gebietsspezifischen Ansatz. Diese Gebiete können unterschiedlichen Ebenen angehören.
- e. Der aktuelle POVI enthält drei regionale Visionen (für Nord-, Mittel- und Süd-Limburg, die in Absprache mit den Kommunen erstellt wurden). Nachdem nun für jede Region Planungsstudien vorliegen (für Mittel-Limburg werden sie demnächst an Kommunen und Provinz versendet, die Studie für Nord-Limburg Ost wird im dritten Quartal 2024 fertiggestellt), bilden diese die neuen Zukunftsvisionen für jede Region das Ziel am Horizont sowie die Grundlage für die regionalen Agenden. Sie stellen einen Baustein für den neuen POVI dar. Es wird weiter geprüft, ob regionale Visionen mit Kartenbildern in den aktualisierten POVI aufgenommen werden sollen oder ob ein Kartenbild für ganz Limburg verwendet wird.
 - f. Im aktuellen POVI werden mehrere Themen im Zusammenhang mit der Lebensqualität behandelt. Ziel ist es, die gesellschaftliche Bedeutung physisch-räumlicher Maßnahmen ausdrücklich(er) zu berücksichtigen. Außerdem rückt das Thema Lebensqualität (einschließlich Gesundheit und Sicherheit) stärker in den Mittelpunkt.
 - g. Der aktuelle POVI hat einen Zeithorizont bis 2050, aber die Ausarbeitung für den mittel- und langfristigen Zeitraum ist relativ begrenzt und sehr allgemein. Ziel ist es, den Zeithorizont zu konkretisieren. In diesem Zusammenhang liefern die Planungsstudien (Leitlinien für Gebiete) und die langfristigen Visionen für Wirtschaft, Energie, Mobilität und Wohnen einen wichtigen Beitrag.
 - h. Ziel ist es, unter anderem auf der Grundlage der Planungsstudien und der sektoralen Untersuchungen die grenzüberschreitende Komponente robuster zu gestalten. Eventuell empfiehlt es sich, sich dabei auf eine bestimmte Anzahl von Themen zu konzentrieren.

Entscheidungsfragen, Erkundungsfragen, Umsetzungsfragen

Im Raumordnungsvorschlag (siehe: <https://www.limburg.nl/onderwerpen/omgeving/regie-ruimteclaims/>) unterscheiden wir zwischen Entscheidungsfragen („Wo gibt es Berührungspunkte zwischen Aufgaben, die eine Entscheidung erfordern?“), Erkundungsfragen („Wo sind weitere Erkundungen erforderlich, um mehr Erkenntnisse über die räumlichen Auswirkungen von Aufgaben oder Folgen für die Umgebungsqualität zu gewinnen?“) und Umsetzungsfragen („Was wird benötigt: Was sind die Voraussetzungen für eine zielgerichtete, wirksame Umsetzung der geplanten Maßnahmen?“). Diese Themen wurden im Raumordnungsvorschlag benannt und bilden die Grundlage für eine gebietsspezifische Integration.

Der ebenfalls auf Wunsch der niederländischen Regierung entwickelte Raumordnungsvorschlag soll als Grundlage dienen, um mit dem Staat Vereinbarungen zur Beantwortung jener Fragen zu treffen, bei denen wir als Region dem Staat ausdrücklich eine Rolle im Zusammenspiel und in der Zusammenarbeit von vier Regierungen zuweisen.

Die Fragestellungen aus den Planungsstudien behandeln auch überörtlich oder regional relevante Themen, die für ein korrektes Verständnis und angemessenes Vorgehen auch überörtlich betrachtet werden müssen. Die Themen aus dem Raumordnungsvorschlag und den Planungsstudien ergänzen einander [selbstverständlich]. In Abschnitt 3 haben wir die Themen kurz zusammengefasst. In diesem Zusammenhang gibt es [selbstverständlich] keine Überraschungen.

[Hier eingeben]

In Abschnitt 4.3 fassen wir kurz zusammen, wie wir die Umweltverträglichkeitsprüfung planen wollen, um die strategische Umweltprüfung zu einem hilfreichen Baustein bei der Konkretisierung des POVI zu machen.

Bausteine für den POVI

Der POVI skizziert für unsere Provinz die langfristig gewünschten räumlichen Entwicklungen: Wenn wir weiterhin Limburg als eine Provinz gestalten, in der es sich gut leben, wohnen und arbeiten lässt, was bedeutet das für die Art und Weise, wie wir alle räumlichen Wünsche, Interessen, Fragen und Herausforderungen der Gesellschaft Limburgs in zusammenhängende Leitlinien für alle Teilgebiete umsetzen? Und was bedeutet die konsequente Umsetzung dieser Leitlinien für die kurz- und mittelfristigen Entscheidungen, die wir treffen müssen? Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang, dass aktuelle Ereignisse die Aufmerksamkeit immer wieder auf Teilprobleme und Teilfragen lenken werden.

Der Kontext, in dem wir den aktuellen POVI konkretisieren werden, besteht aus Bausteinen, die eine Mischung aus aktuellen, teils kurzfristigen und teils langfristigen Erkenntnissen darstellen. Koalitionsvertrag und politische Rahmenbedingungen, aktueller POVI, Raumordnungsvorschlag (einschließlich Raumbilanz), eine mögliche Raumordnungsvereinbarung zwischen Staat und Provinz, Programme der Provinzen, (Vorentwurf) Raumordnerisches Leitprogramm, nationale Programme, Planungsstudien der Provinz und Regionen, Zukunftsvisionen und Politikschreiben. Laufende und geplante Studien, z.B. Brachflächenanalyse (sog. Brownfields) für Industriegebiete, Kreislaufwirtschaft, WUR-Forschung zu Maßnahmenpaketen für den ländlichen Raum, Wasserverfügbarkeitsszenarien, Wasser- und Bodengrundlagen, Untersuchungen zu den Auswirkungen neuer europäischer und nationaler Vorschriften sowie viele weitere Projekte liefern ebenfalls wichtige Beiträge.

Die Provinzregierung hat beschlossen, vier kohärente und umfassende Zukunftsvisionen für die Bereiche Wirtschaft, Mobilität, Energie und Wohnen zu entwickeln. Die in diesen Visionen enthaltenen richtungsweisenden Aussagen und strategischen Entscheidungen sind wichtige Bausteine für den POVI.

Die Entwicklungsperspektiven für die beiden Limburger NOVEX-Gebiete (De Peel und Süd-Limburg) sind ebenfalls wichtige Bausteine. Planungsstudien sind nicht nur ein wichtiger Bestandteil davon, sondern geben auch vor, welche Themen gemeinsam mit dem Staat angegangen werden.

Insgesamt ist das eine große Anzahl von Bausteinen, die wir im Interesse einer langfristigen Vision und der kurzfristig zu treffenden Entscheidungen zur Verwirklichung dieser langfristigen Vision verwirklichen, ordnen und miteinander verbinden müssen. Der POVI sollte den Vorteil bieten, in diesem Zusammenhang für Übersichtlichkeit zu sorgen.

Ein besonderer Baustein ist die strategische Umweltprüfung/Prüfung auf Verträglichkeit. Der vorliegende (vorläufige) Bericht beschreibt, wie wir mit diesem Baustein umgehen wollen.

[Hier eingeben]

Das „Porträt Limburgs“, das Teil der strategischen Umweltprüfung im Rahmen des Raumordnungsplan 2021 ist, vermittelt ein gutes Bild der bestehenden Engpässe in der Lebensumwelt, z.B. in den Bereichen Natur, Landschaft und Gesundheit. Dieses Porträt lässt sich teilweise noch verwenden. Auf jeden Fall ergänzen wir es um einen Überblick über die derzeitige Flächennutzung in Limburg und neue räumliche Ansprüche.

Für mehrere Provinzprogramme müssen voraussichtlich auch strategische Umweltprüfungen entwickelt werden.

2.2 Wie kommt die Konkretisierung des Raumordnungsplans zustande?

Das Konzept zur Konkretisierung des Raumordnungsplans umfasst mehrere Phasen.

Dabei unterscheiden wir drei Hauptphasen:

1. Vorbereitungsphase, die zum eigentlichen Start des Prozesses führt
2. Die Phase der Politikentwicklung, die zu einem vorläufigen POVI führt
3. Die Entscheidungsphase, die zur Verabschiedung des POVI durch das Provinzparlament führt

Die Ausarbeitung eines Berichts über die Reichweite und Detaillierung ist Bestandteil der Vorbereitungsphase.

Wir streben an, den definitiven Bericht bis zum Ende des dritten Quartals 2024 fertigstellen zu können.

In dieser Vorbereitungsphase wollen wir auch den Kommunikations- und Beteiligungsplan erstellen. Das Zusammenspiel und die Zusammenarbeit mit den Kommunen, der Limburger Wasserbehörde und dem Staat wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus werden wir auch die Beteiligung unserer regionalen Partner an diesem Prozess angemessen gestalten. Wir müssen abwarten, wie die Konsultationen mit dem Staat verlaufen werden, und uns daran orientieren, wie der Staat seine lenkende Funktion im Hinblick auf den Raum wahrnehmen will. Auf jeden Fall werden wir mit unseren Kommunen und der Wasserbehörde erörtern, wie die lenkende Funktion der Provinz umgesetzt werden soll.

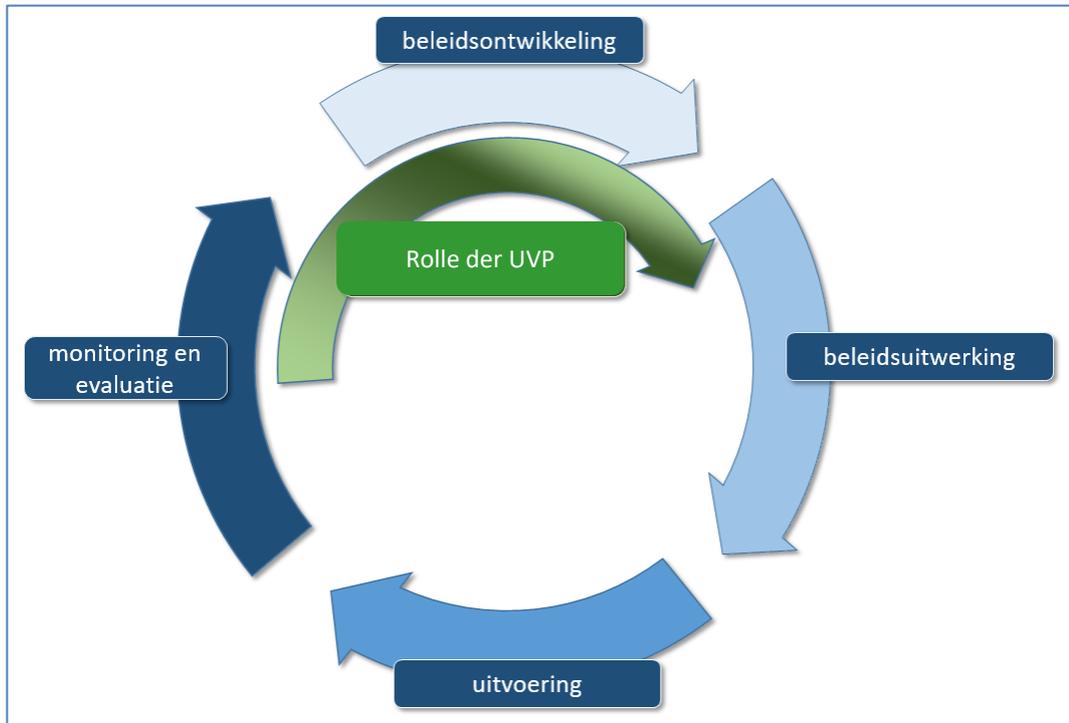
2.3 Welche Rolle kann die UVP in diesem Zusammenhang spielen?

Der Beitrag einer Umweltverträglichkeitsprüfung zur Konkretisierung des Raumordnungsplans liegt vor allem darin, dass sie die Umweltauswirkungen verschiedener Szenarien für die Leitlinien für Teilgebiete innerhalb unserer Provinz ersichtlich macht. Das kann über die gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung der Umweltauswirkungen der geplanten Politik hinausgehen.

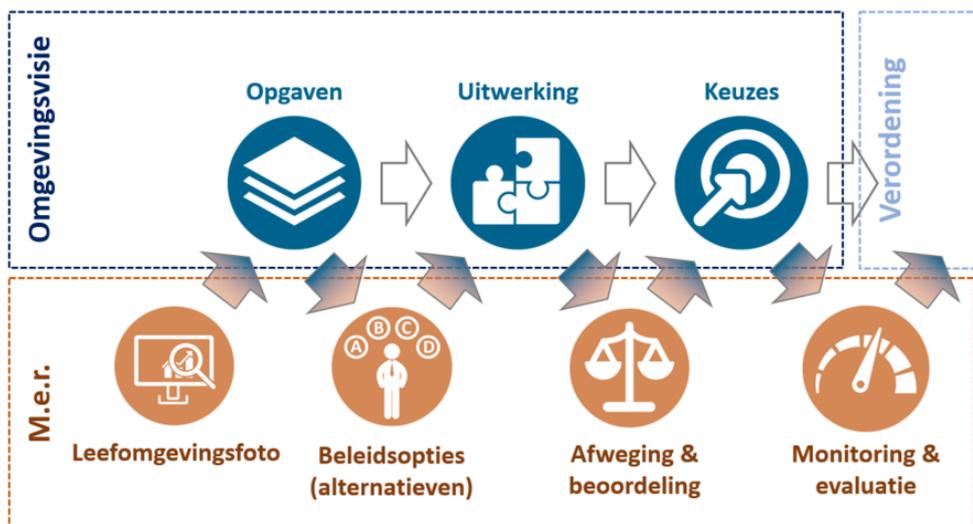
Im Zuge der Ausarbeitung des Entwurfs für die Konkretisierung des POVI wird es eine Phase geben, in der wir die verfügbaren Bausteine (einschließlich der UVP) zusammenführen werden. Dieser Prozess wird zweifelsohne zu neuen Erkenntnissen und Schlussfolgerungen führen („iterativer Prozess“). Der springende Punkt wird sein, für den Entwurf, der schließlich in die

[Hier eingeben]

Vision einfließt, deutlich zu machen, welche Überlegungen in diesem Prozess zu welchen Entscheidungen geführt haben.



Die Rolle der UVP besteht darin, Themen auf die Tagesordnung zu setzen und dabei ein Bild des Lebensumfelds zu vermitteln, (Spannungen zwischen) geplanten politischen Optionen zu bewerten und mögliche Folgen (Chancen und Risiken) politischer Entscheidungen zu veranschaulichen. Das wird in Kapitel 4 ausführlicher behandelt.



3 Die Aufgaben in Limburg

3.1 Limburg in einer Welt im Wandel

Limburg ist nicht die Welt, und es gibt sowohl in als auch jenseits von Limburg Trends und Entwicklungen, die sich auf die künftige Situation in Limburg auswirken (können). Limburg steht vor verschiedenen großen gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen, wie z.B. Anpassung an den Klimawandel, Energiewende, Wandel des ländlichen Raums, Herausforderung im Wohnungsbau; Herausforderungen, die denen in den gesamten Niederlanden ähneln, und Herausforderungen, die für Limburg spezifisch sind; Herausforderungen, die oft räumliche Auswirkungen oder Auswirkungen auf die Umweltqualität haben; Herausforderungen, die sich gegenseitig verstärken oder miteinander kollidieren.

Der vorgenannte Raumordnungsvorschlag vom Dezember 2023 gibt einen Überblick über die wichtigsten Aufgaben im physischen Bereich, einschließlich ihrer Umsetzung in konkrete Ziele. Diese Aufgaben werden aus drei Perspektiven beschrieben: Perspektiven für Landwirtschaft und Natur; Organisation von Netzwerken für Energie und (Kreislauf-)Wirtschaft; lebenswerte Städte und Regionen. Anhang 3 des Raumordnungsvorschlags enthält eine Liste aller Ziele, einschließlich Herkunft, Status und Gewichtung. Diese Beschreibungen der Aufgaben und Ziele finden Sie im Raumordnungsvorschlag (<https://www.limburg.nl/onderwerpen/omgeving/regie-ruimteclaims/>).

Wie bereits erwähnt, dienen die in den 12 thematischen Kapiteln beschriebenen Erkenntnisse als logische Grundlage für die Themen des aktuellen POVI. Bereits bestehende Politiken und Maßnahmen, die zu der im POVI skizzierten „Perspektive“ beitragen (z.B. in den Bereichen Energie, Wirtschaft, Campus-Entwicklung, Wasser, Natur, allgemeines Wohlergehen, Späteffekte des Bergbaus, Einstein-Teleskop), werden natürlich neu bewertet, eventuell übertragen, aber nicht unbedingt überarbeitet.

In allen Fällen handelt es sich um gesellschaftliche Themen und Aufgaben, die auf regionaler (manchmal auch überregionaler) Ebene angesiedelt sind und ferner ein Vorgehen auf regionaler oder überörtlicher Ebene erfordern, um schließlich anhand einer [weitgehend] lokalen Entscheidungsfindung angemessen ausgestaltet oder realisiert zu werden. Bei der provinziellen Lenkung der Raumordnung geht es also um Entscheidungen und Leitlinien, die zwar immer irgendwelche Auswirkungen vor Ort haben, aber vor allem auf überörtlicher Ebene koordiniert werden müssen.

Der Unterschied zwischen dem POVI 2021 und dem zu konkretisierenden POVI wird also vor allem in der gebietsspezifischen Integration der Politik bestehen, wobei der Zusammenhang zwischen allen Themen und Aufgaben für die verschiedenen Teilgebiete in unserer Provinz nachvollziehbar in Leitlinien für die gewünschte Entwicklung zu übertragen ist. Außerdem müssen in diesem Zusammenhang Entscheidungen zu den genannten Reibungspunkten und Fragen getroffen werden.

Die Gebietstypologie (Geschichte und Merkmale eines Teilgebiets) wird dabei eine deutliche Rolle spielen. Daher sind Plankarten erforderlich, die die Integration sichtbar machen und konkretisieren müssen. Sie können - wie vom Provinzparlament angemerkt - und werden aus

[Hier eingeben]

diesem Grund keine Überraschungen enthalten. Die Auslegung und die Entscheidungen, die auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse getroffen werden, fallen schließlich in die Zuständigkeit des Provinzparlaments.

Es ist immer dringlicher, eine angemessene Koordination zwischen Bodennutzungsformen sowie unter- und überirdischen Funktionen von Orten und Gebieten in die Wege zu leiten. Die dafür erforderliche dreidimensionale Perspektivenbildung wird in nächster Zeit vertieft werden. Wir berücksichtigen die Unterschiede zwischen dem Boden (dem oberen Teil des Unterbodens, der lebenden Schicht) und dem tieferen Unterboden. Wir werden aktuelle Erkenntnisse zu bekannten Themen wie Archäologie, Ausgrabung, Grundwasser und Geothermie einbeziehen.

4 Beurteilungs- und Vergleichsrahmen

4.1. Das Wesen der strategischen Umweltprüfung: Beurteilung der Auswirkungen politischer Entscheidungen

In der Umweltverträglichkeitsprüfung werden die Auswirkungen (alternativer) politischer Entscheidungen, sofern dies relevant und möglich ist, nach Teilbereichen bewerten.

Im Prinzip deckt der Beurteilungsrahmen **alle Aspekte** ab, die für die Beurteilung der Auswirkungen auf die Lebensumwelt und die Entscheidungsfindung relevant sind (oder sein können). Aufgrund der Vorschriften für die UVP deckt der Beurteilungsrahmen mindestens alle relevanten Themen des physischen Lebensumfelds ab. Wir sind bestrebt, die anderen für die politischen Entscheidungen relevanten (sozialen und wirtschaftlichen) Themen in die UVP einzubeziehen, um den POVI zu verbessern. Wir vertreten die Auffassung, dass diese Entscheidung gut mit dem Ziel des Umweltgesetzes übereinstimmt, nämlich:

„Dieses Gesetz verfolgt im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung, die Bewohnbarkeit des Landes sowie den Schutz und die Verbesserung der Umwelt folgende miteinander verknüpfte Ziele: a) eine sichere und gesunde physische Lebensumwelt und eine gute Umweltqualität zu erreichen und zu erhalten und b) die physische Lebensumwelt effizient zu verwalten, zu nutzen und zu entwickeln, um die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen.“ [Umweltgesetz, Artikel 1.3]

Die Beschreibung der Auswirkungen wird hauptsächlich qualitativer Art in Form von Vor- und Nachteilen sein.

Wir werden die Vor- und Nachteile der Teilbereiche nicht gegeneinander aufrechnen, da das den erwarteten Auswirkungen für jeden einzelnen Indikator nicht gerecht wird. Darüber hinaus soll die strategische Umweltprüfung als Baustein für den zu konkretisierenden POVI die Grundlagen für die Entscheidungen deutlich machen, damit sowohl die Provinzregierung als auch das Provinzparlament auf die der UVS untergeordneten Bausteine zurückgreifen können.

In jedem Fall ist die Erstellung einer Prüfung auf Verträglichkeit Teil der Beurteilung und wegen der möglichen Auswirkungen der geplanten Politik auf Natura 2000-Gebiete erforderlich.

4.2. Welche Indikatoren verwenden wir?

Anhang 2 enthält den Beurteilungsrahmen, den wir für die strategische Umweltprüfung POVI 2021 verwendet haben. Für jedes Thema wird beschrieben, welche Aspekte einbezogen wurden und wie sie in Form von Indikatoren konkretisiert wurden.

Dieser Beurteilungsrahmen wurde auch verwendet, um eine „Momentaufnahme von Limburg“ im POVI 2021 zu erstellen. Wir werden diese Momentaufnahme erneut als Referenz (0-Punkt) in der strategischen Umweltprüfung für die Konkretisierung des POVI verwenden. Soweit erforderlich und möglich, werden wir diese Momentaufnahme aktualisieren. Nach Möglichkeit werden wir diese Momentaufnahme auch bereichsspezifisch ausfüllen.

[Hier eingeben]

Dieser Beurteilungsrahmen bildet die methodische Grundlage für das Konzept der strategischen Umweltprüfung für den konkretisierten POVI.

Wir werden diesen Beurteilungsrahmen zu Prozessbeginn noch überprüfen. Das tun wir vor dem Hintergrund der verabschiedeten politischen Rahmenbedingungen und der dazugehörigen Indikatoren aus dem *Indikatorenplan für die Legislaturperiode 2023-2027*. Diese Indikatoren bilden in der Tat eine gemeinsame Fakten- und Wissensbasis in der Provinz und wurden in die Datenbasis der Provinz übernommen. Die im Rahmen der UVS gesammelten und entwickelten (Geo-)Daten fließen in diese Datenbasis der Provinz ein.

[Hier eingeben]

Anlage 1: Begriffe und Abkürzungen

Autonome Entwicklung	Veränderungen, die unabhängig von der Umsetzung des Planvorschlags stattfinden.
UVP-Beschluss	Der Beschluss über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-Beschluss) ist eine allgemeine Verwaltungsmaßnahme (<i>algemene maatregel van bestuur, AMvB</i>). Der UVP-Beschluss ist von wesentlicher Bedeutung für die Feststellung, ob bei der Vorbereitung eines Plans oder eines Beschlusses ein UVP-(Beurteilungs-)Verfahren stattfinden muss.
Bausteine	Thematische Einordnung der Themen aus dem Raumordnungsplan. Diese Themen werden dort in Bezug auf Ziel, Zweck, Aufgaben und politische Optionen näher erläutert.
Ausschuss für die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-Ausschuss)	Ein Ausschuss aus unabhängigen Sachverständigen, der die zuständige Behörde in Bezug auf den gewünschten Inhalt der Umweltverträglichkeitsstudie berät und in einer späteren Phase der Überprüfung eine Empfehlung zur Qualität der Umweltverträglichkeitsstudie abgibt.
Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	Das Verfahren der Umweltverträglichkeitsprüfung; ein Instrument zur Entscheidungsfindung, das darin besteht, eine Umweltverträglichkeitsstudie zu erstellen, zu bewerten und zu verwenden und anschließend die Umweltfolgen der Durchführung der Aktivität, für die eine Umweltverträglichkeitsstudie erstellt wurde, zu bewerten.
UVS	Ein öffentliches Dokument, in dem die Auswirkungen einer geplanten Aktivität oder eines Plans auf die physische Umwelt bewertet werden.
Bericht (NRD)	Bericht über Reichweite und Detaillierung: Ein Dokument, in dem die zuständige Behörde ihre Absicht ankündigt, eine Umweltverträglichkeitsstudie durchzuführen.
Prüfung auf Verträglichkeit	In der Prüfung auf Verträglichkeit wird untersucht, ob die geplante Politik die Erhaltungsziele der Natura 2000-Gebiete beeinträchtigt.
Strategische Umweltprüfung	Eine strategische Umweltprüfung ist ein Bericht, der für Pläne benötigt wird, die den Rahmen für zukünftige Aktivitäten bilden.
POVI 2021	Raumordnungsplan für die Provinz Limburg: der derzeit gültige Raumordnungsplan für die Provinz Limburg, der 2021 verabschiedet wurde.

[Hier eingeben]

Anlage 2: Beurteilungsrahmen strategische Umweltprüfung POVI 2021

Diese Anlage enthält den Beurteilungsrahmen, der für die strategische Umweltprüfung POVI 2021 verwendet wurde.

Die Themen sind in der linken Spalte aufgeführt. Die Farben verdeutlichen den Unterschied zwischen People (Mensch, gelb), Planet (Umwelt, grün) und Prosperity (Wohlstand, blau). Jedes Thema ist hier in Aspekte unterteilt (zweite Spalte). Diese Aspekte stellen gewissermaßen Unterthemen und eine weitere Unterteilung des Themas dar. Zu jedem Aspekt gehört eine kurze Erläuterung, in der angegeben ist, was unter dem jeweiligen Aspekt zu verstehen ist. Bei einigen Aspekten wird hier auch speziell auf die Situation in Limburg eingegangen.

Die Spalte ganz rechts enthält die Indikatoren. Dies sind messbare Daten oder Karten, die den Aspekt widerspiegeln. Die Indikatoren werden zur Unterstützung der Beurteilungen und Überlegungen in der UVS verwendet.

Thema	Aspekt	Erläuterung	Indikatoren
Gesundes, sicheres Lebensumfeld	Luftqualität (NO ₂ , PM10, Geruch)	Die Luftqualität ist u.a. für die menschliche Gesundheit ein wichtiger Faktor. Hohe Schadstoffkonzentrationen können Atemwegsbeschwerden verursachen. Geruchsbelästigungen, zum Beispiel aus der Viehzucht oder der Industrie, beeinträchtigen die Wohnqualität.	<ul style="list-style-type: none"> Durchschnittliche Feinstaub- und Stickoxidkonzentrationen; Erfahrungen mit Geruchsbelästigung
	Lärmbelästigung	Lärmbelästigung kann zu gesundheitlichen Problemen führen. Industrie und Verkehr (Straßen-, Schienen- und Luftverkehr) sind in den Niederlanden die größten „Lärmverursacher“. Ruhezone sind Bereiche, in denen Menschen Ruhe und Frieden genießen können. Die Nähe zu diesen Gebieten wirkt sich positiv auf das Ausmaß der Lärmbelästigung aus.	<ul style="list-style-type: none"> Durchschnittliche Lärmbelastung Durchschnittliche Entfernung zu Ruhezone
	Bodenaspekte	Bodenverunreinigungen können zu gesundheitlichen Problemen führen. Das Auftreten neuer, unbekannter Stoffe wie PFAS sorgt dafür, dass die Bodenqualität ein wichtiger Punkt für die menschliche Gesundheit ist.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Risikostandorte für Bodenverschmutzung
	Externe Sicherheit	Die externe Sicherheit befasst sich mit den Risiken für Mensch und Umwelt bei der Verwendung, der Lagerung und dem Transport gefährlicher Stoffe. Das betrifft beispielsweise die Lagerung von Flüssiggas und den Transport von Erdgas durch Hochdruckleitungen. Dies wird in der Regel als standortspezifisches Risiko (Wahrscheinlichkeit eines Unfalls) und als Gruppenrisiko (Maßstab für das Ausmaß eines Unfalls) ausgedrückt.	<ul style="list-style-type: none"> Bevölkerung innerhalb der Risikogrenzen Überschreitung von Grenzwerten
	Sicherheit im Straßenverkehr	Die Provinz Limburg hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Verkehrstoten auf den Straßen der Provinz auf 0 zu senken. Die Zuständigkeit liegt bei der Regionalbehörde für Verkehrssicherheit Limburg (https://www.rovl.nl/). Verkehrsunfälle werden mehrheitlich durch menschliches Verhalten verursacht. Aber auch die Gestaltung von Straßen und Infrastruktur wirkt sich auf die Verkehrssicherheit aus.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Unfälle auf den Straßen der Provinz
	Hochwasserschutz	Angesichts des Klimawandels sind Überschwemmungen ein dringendes Problem. Der Wasserschutz befasst sich nicht nur mit Hochwasserrisiken, sondern auch ausdrücklich mit der Gestaltung von Gebieten und den Folgen eventueller Katastrophen.	<ul style="list-style-type: none"> Umfang der versiegelten Fläche (Stadtgebiet) Überschreitung der Grenzwerte für den Hochwasserschutz
	Lebensklima (Hitze)	Aufgrund des Klimawandels treten auch in den Niederlanden immer häufiger Hitzewellen auf. Hitze kann gesundheitliche Beschwerden wie Kurzatmigkeit oder Schlaflosigkeit verursachen. Dies ist vor allem in städtischen Gebieten der Fall. Eine Umgestaltung mit hinreichender Begrünung und Wasser kann die Hitze erheblich reduzieren.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Problembereiche mit Hitzebelastung Prozentualer Anteil von Grün/Wasser nach Stadtteilen

[Hier eingeben]

Attraktives Wohnumfeld	Qualität der Wohngebiete	Die Qualität des Wohnumfelds wird durch kleine physische und soziale Einrichtungen (Stellplätze, Treffpunkte wie Parks, Spielplätze, soziale Einrichtungen u.dgl., Einzelhandelsgeschäfte usw.) und das Erscheinungsbild des Wohngebiets bestimmt.	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang der Grünflächen in der Nachbarschaft • Nähe zu (öffentlichen) Grünflächen • Nähe zu Einrichtungen • Umfang der Belastung
	Qualität des ländlichen Raums	Auch das Lebensumfeld außerhalb der Wohngebiete sollte einladend und zugänglich sein. Die Nähe ruhiger und sicherer Gebiete lädt Menschen ein, nach draußen zu gehen und sich zu bewegen. Es ist wünschenswert, dass alle Einwohner eine gute und attraktive Möglichkeit haben, das Umland zu besuchen, um sich zu erholen und zu entspannen.	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zu Erholungsgebieten • Nähe zu Naturschutzgebieten • Landschaftlicher Erlebniswert • Verschmutzung/Verschlechterung
Wohnen	Ausgewogener Wohnungsbestand (Anzahl und Qualität)	Ein hochwertiger Wohnungsbestand zeichnet sich durch das richtige Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage aus. Dabei geht es nicht unmittelbar um die Anzahl der Wohnungen, sondern vielmehr um die Typen. Die Entwicklung der Zusammensetzung der Bevölkerung und der Haushalte erfordert eine Anpassung des Wohnungsbestandes.	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Haushaltszusammensetzung • Regionale Verteilung des Wohnungsbestands • Verteilung Miete/Kauf • Zufriedenheit mit der Wohnung
	Qualität der Wohnung (energetisch/baulich/ ebenssicher)	Ein zweiter Aspekt im Zusammenhang mit dem Wohnen ist die Qualität der Wohnung selbst. Die energetische Qualität sagt etwas über die Energieleistung und das Einsparpotenzial einer Wohnung aus. Die Gebäudequalität ist wichtig für die Gesundheit der Bewohner.	<ul style="list-style-type: none"> • Prozentualer Anteil der energieneutralen Wohnungen • Prozentualer Anteil an lebenssicheren Wohnungen.
Soziales	Soziale Lebendigkeit	Veranstaltungen und andere soziale Aktivitäten für verschiedene Zielgruppen (kurz- und langfristig) in einem Gebiet schaffen Lebendigkeit und haben wirtschaftliche und soziale Bedeutung.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Veranstaltungen pro Quartal • Anzahl der kulturellen Aktivitäten • Nachtleben
	Soziale Sicherheit	Soziale Sicherheit bezieht sich auf das Ausmaß, in dem sich eine Person sicher und vor Gefahren geschützt fühlt, die von einer Person und/oder einer Gruppe in einem bestimmten Raum und/oder Umfeld ausgehen. Das Konzept der sozialen Sicherheit lässt sich in eine subjektive und eine objektive Komponente unterteilen: einerseits das Ausmaß, in dem Menschen (Un-)Sicherheit erleben oder wahrnehmen (subjektiv), und andererseits die Wahrscheinlichkeit einer tatsächlichen Grenzüberschreitung (objektiv).	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontrolle • Sichtbarkeit • Sozialer Zusammenhalt • Sicherheitsgefühl • Erreichbarkeit Flucht- und Rettungswege • Anwesenheit von potenziellen Tätern.
	Sozialer Zusammenhalt	Ein gutes soziales Lebensumfeld zeichnet sich auch durch den sozialen Zusammenhalt aus: Dabei handelt es sich um den Umfang, in dem die Bewohner eines Viertels miteinander interagieren und Bindungen zu den Menschen in der Nachbarschaft aufbauen.	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Freiwilligenarbeit • Engagement in der Kommunalpolitik • Sportliche und kulturelle Beteiligung • Anzahl der sozialen Kontakte • Anzahl der (Nachbarschafts-)Vereine • Einwohnerinitiativen/-beteiligung.

[Hier eingeben]

	<p>Niveau der Einrichtungen</p>	<p>Auch die Nähe und Größe der Einrichtungen wirken sich auf die Qualität des Lebensumfelds aus. Ein ausreichendes Maß an Einrichtungen wie Geschäfte, Gastronomie oder medizinische Einrichtungen sowie die gute Erreichbarkeit dieser Einrichtungen sind bei der Beurteilung des Lebensumfelds wichtig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Einrichtungen im Gebiet • Erreichbarkeit der Einrichtungen • Leerstandsquote im Einzelhandel
--	---------------------------------	---	---

<p>Ökologisches Kapital</p>	<p>Qualität der Natura 2000-Gebiete</p>	<p>Dieser Aspekt beschreibt den Zustand der Natura 2000-Gebiete. Diese Naturschutzgebiete sind in Lebensraumtypen unterteilt. Für jeden Lebensraumtyp wurde die Störanfälligkeit ermittelt. Der Grad der Störung ist ein Hinweis auf die Qualität des Naturgebiets. Stickstoffablagerung und Austrocknung sind die Störfaktoren, die für die größten Probleme sorgen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Flächen der zu erhaltenden Lebensraumtypen; • Anzahl der zu erhaltenden Vogelschutz- und Habitat-Arten (VHR) • Stickstoffablagerung: Über- oder Unterschreitung des kritischen Ablagerungswertes • Durchschnittliche Grundwasserstände in und um das Natura 2000-Gebiet im Verhältnis zu den erforderlichen Mindestgrundwasserständen
	<p>Qualität Naturnetzwerk</p>	<p>Das Naturnetzwerk Niederlande (NNN) umfasst die Gesamtheit der bestehenden und neu zu schaffenden Naturgebiete mit Planungsschutz in Raumordnungsplänen. Die Provinz ist zusammen mit dem Staat und den Kommunen für den Schutz dieses Netzwerks verantwortlich. Für die Förderung der Fertigstellung neuer Natur, der naturnahen Gestaltung und des Naturmanagements sind seit der Dezentralisierung der Naturaufgaben im Jahr 2011 ausschließlich die Provinzen zuständig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang des Naturnetzwerks • Fläche der neu realisierten Natur • Fläche unter subventionierter Naturverwaltung • Anzahl der geschützten Arten im Vergleich zu den Referenzwerten von 1980 • Abiotische Bedingungen
	<p>Kohäsion des Naturnetzwerks (Migrations-/Anpassungsmöglichkeiten für Flora und Fauna)</p>	<p>Um die Widerstandsfähigkeit von Flora und Fauna gegenüber Veränderungen der Lebensraumqualität (z.B. durch den Klimawandel, aber auch durch Veränderungen des Grundwasserspiegels usw.) zu erhöhen und Populationen vor den Auswirkungen der Isolation (z.B. durch Inzucht/Gendrift usw.) zu schützen, ist ein zusammenhängendes Netzwerk aus Naturschutzgebieten erforderlich, das keine unüberwindbaren Hindernisse aufweist und genügend Migrationsmöglichkeiten bietet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fläche geeigneter Übergänge (sog. Stepping Stones) zwischen Naturschutzgebieten im NNN • Anzahl der unüberwindbaren Hindernisse zwischen Naturgebieten, die zum NNN gehören • Verteilung der Naturgebiete

[Hier eingeben]

	Biodiversität	<p>Biodiversität ist der Oberbegriff für die vielfältigen Arten und Lebensraumtypen, die auf der Erde existieren. Biodiversität trägt zu sauberem Wasser, fruchtbaren Böden und einem stabilen Klima bei und sorgt für zahlreiche Ökosystemleistungen (z.B. die Bestäubung von Nutzpflanzen). In den letzten Jahrhunderten ist die Biodiversität erheblich zurückgegangen, was sich in den letzten Jahrzehnten vor allem außerhalb von Naturschutzgebieten in rasantem Tempo fortgesetzt hat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verteilung der geschützten Tier- und Pflanzenarten. • Artenreichtum der Naturschutzgebiete innerhalb und außerhalb des NNN • Anzahl/Verteilung invasiver exotischer Arten
Energie und Rohstoffe	Treibhausgasemissionen/Anteil erneuerbarer Energien	<p>Der drastische Anstieg der Treibhausgasemissionen in den letzten Jahrzehnten hat dazu geführt, dass die Erde sich erwärmt und das Klima sich verändert. Die Verringerung dieser Emissionen ist unerlässlich, um eine weitere Erwärmung zu verhindern. Die entsprechenden internationalen Vereinbarungen sind Bestandteil des Pariser Klimaabkommens. Durch die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien sinken die Treibhausgasemissionen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Emissionen • Anteil erneuerbarer Energien
	Energieverbrauch	<p>Der Gesamtenergieverbrauch ist ein wichtiger Indikator für dieses Thema, da er etwas über den Grad der Energieeinsparung aussagt. Sinkt der Energieverbrauch, wirkt sich das auch positiv auf die Herausforderung aus, die sich durch die Energiewende stellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamter Energieverbrauch • Durchschnittlicher Energieverbrauch pro Einwohner • Durchschnittlicher Energieverbrauch pro m² Gewerbefläche
	Verbrauch von Primärrohstoffen	<p>Der Verbrauch von Primärrohstoffen muss weiter reduziert werden, um die Erde weniger zu belasten. Das kann erreicht werden, indem wir mehr auf zirkuläre Arbeitsweisen setzen. Recycling von Abfällen und Rohstoffen verringert die Umweltbelastung. (http://limburgcirculair.com/)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbrauch von Ressourcen
	Trinkwasserversorgung (Grundwasserreserven)	<p>Wasser ist vielleicht die wichtigste „Ressource“ für den Menschen. Aus Tiefengrundwasser gewinnen die Wasserwerke Wasser für alle unsere Einrichtungen. Das Wachstum der Bevölkerung und der Wirtschaftstätigkeit führen dazu, dass der Wasserbedarf zunimmt. Die Reserven an Tiefengrundwasser sind ein wichtiger Teil unserer Ressourcen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang der Trinkwasserreserven
Boden, Wasser &	Qualität des Tiefengrundwassers	<p>Die Qualität des Grundwassers ist ein wichtiger Aspekt für Mensch und Umwelt. In letzter Zeit werden immer häufiger Bedenken hinsichtlich der Qualität geäußert. Aufgrund der zunehmenden Verschmutzung durch unbekannte Stoffe „vergraut“ das Grundwasser stetig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil, der den WRRL-Normen entspricht

[Hier eingeben]

	Qualität des Oberflächenwassers	Die Qualität des Oberflächenwassers ist wichtig für Mensch und Natur. Sie umfasst die chemische Qualität, die biologische Qualität und die physikalische Qualität (Temperatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil, der den WRRL-Normen entspricht • Qualität von Badegewässern
	Grundwasserspiegel	Das flache Grundwasser ist eine wichtige Ressource für unsere Tierwelt. Für den Anbau von Nutzpflanzen und die Erhaltung bestimmter Arten von Natur darf der Grundwasserspiegel nicht zu weit absinken.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittlicher Grundwasserspiegel im Frühjahr • Durchschnittlich niedrigster Grundwasserspiegel
	Menge (Raum für) Oberflächenwasser	Der Umfang des Oberflächenwassers ist aus mehreren Gründen ein wichtiger Faktor. Bei großen Flüssen ist dies ein wichtiger Faktor für die Transportfunktion. Bei kleineren Fließgewässern sind eine ausreichende Größe und ausreichend Raum für die Erhaltung von Ökologie und Landschaft wichtig. Ein größerer Umfang sorgt dafür, dass das Wasser robuster ist. Darüber hinaus hat Wasser in und um urbane Gebiete eine kühlende Funktion.	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang des Oberflächenwassers
	Klimaresistente Wassersysteme	Der Klimawandel verursacht größere Schwankungen. Langanhaltende Dürreperioden treten häufiger auf, und die Intensität der Regenfälle nimmt zu. Das Wassersystem muss ausreichend robust sein, um diese Schwankungen verarbeiten zu können. Sammeln und Versickern von Regenwasser vor Ort tragen dazu bei, die Auswirkungen von Trockenheit zu verringern. Die Einrichtung von Überlaufflächen gibt dem Oberflächenwasser den Raum, den es bei starken Regenfällen braucht.	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllen der regionalen Hochwasserschutznormen
	Boden- und Grundwasserqualität (chemisch/physikalisch)	Die chemische und physikalische Qualität des Bodens ist ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf die Umwelt. Bodenfruchtbarkeit und Qualität der Ernte werden von der Bodenqualität beeinflusst. Der Einsatz von Pestiziden und anderen Mitteln beeinträchtigt die Boden- und Grundwasserqualität.	<ul style="list-style-type: none"> • (Risiko von) Verunreinigungen • Anteil von Chemikalien in Boden und Grundwasser
	Bodenstabilität (Erosion/Bewegung)	Neben der chemischen und physikalischen Qualität des Bodens spielen auch Erosion und Bodenbewegung eine wichtige Rolle. Aufsteigendes Grundwasser in der ehemaligen Bergbauregion Limburgs führt beispielsweise dazu, dass das Bodenniveau leicht zunimmt.	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang der Bodenbewegung • Umfang der Bodenstabilität
	Historisches Kapital	Archäologische Werte	Das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein archäologischer Fundstücke im Untergrund spielt ebenfalls eine Rolle bei der Entscheidung über die räumliche Entwicklung. Der Wert des Bodenarchivs kann durch Erdarbeiten (z.B. Tiefpflügen), Absenkung des Grundwasserspiegels (Gefahr der Oxidation von organischem archäologischem Material) oder durch eine extreme Anhebung des Bodenniveaus beeinträchtigt werden.

[Hier eingeben]

	Kulturhistorische Werte	Kulturhistorische Werte wie Denkmäler (die dem Staat, der Provinz oder der Kommune gehören), geschützte Stadt- und Dorfansichten sowie kulturhistorisch wertvolle Strukturen in der Landschaft werden durch Gesetze und Verordnungen geschützt.	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung kulturhistorischer Werte/des kulturhistorischen Erbes • Nutzung von Denkmälern
	Geografische Werte	Geografische Werte sind die Teile der Landschaft, die etwas über die natürliche (geomorphologische) Genese eines Gebietes aussagen. Die ältesten geologischen Vorkommen der Niederlande sind in Limburg zu finden. Sie sind hauptsächlich durch den ehemaligen Rhein und die Maas entstanden, was sich in charakteristischen Landschaften wie den Maasdünen und -terrassen widerspiegelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtbarkeit/Erkennbarkeit geologischer Werte
	Landschaftswerte	Die Landschaft ist das Ergebnis des Untergrunds und der historischen Nutzung. Ihr Wert liegt in der Wiedererkennbarkeit. Landschaftswerte tragen zur Qualität der (Lebens-)Umwelt bei.	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des Landschaftscharakters
Niederlassungsbedingungen	Ausgewogenes Standortangebot	Das Arbeitsangebot wird teilweise durch die Verfügbarkeit von (geeigneten) Standorten bestimmt. Außerdem wird Raum für Gewerbetätigkeit in der richtigen Kategorie und am richtigen Ort benötigt. Im Moment geht es nicht so sehr darum, das Angebot auszuweiten, sondern vielmehr darum, das vorhandene Angebot besser an die Marktnachfrage anzupassen.	<ul style="list-style-type: none"> • (qualitativ und quantitativ) Angebot an Standorten/Gewerbegebiete
	Arbeitspotenzial	Ein zweiter Aspekt für die Niederlassungsbedingungen ist das Arbeitspotenzial der Bevölkerung. Ausreichend Personal mit der geeigneten Ausbildung und Qualifikation ist mitentscheidend dafür, ob die Provinz ein attraktiver Standort für ein Unternehmen ist. Auch das Bildungsniveau der Arbeitskräfte spielt dabei eine wichtige Rolle.	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang der Erwerbsbevölkerung • Bildungsniveau der Erwerbsbevölkerung
	Erreichbarkeit der Arbeitsplätze	Ein hochwertiges Logistiknetz ist für das reibungslose Funktionieren der Unternehmen und der Gesamtwirtschaft von zentraler Bedeutung. Entscheidend für die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen für Personen und Güter ist die Qualität der Infrastruktursysteme.	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zum Hauptverkehrsstraßennetz • Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln • Nähe zum Luft-, Schienen- und Wasserstraßennetz • Nähe zu multimodalen Umschlagterminals • Durchschnittliche Pendelzeit
	Spitzenbranchen	Die Spitzenbranchen Limburgs sind über die Grenzen der Provinz hinaus bekannt. Der landwirtschaftliche Cluster um Venlo genießt (inter)nationales Ansehen, auch Chemelot und VDL Nedcar sind national und international bekannt.	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbsfähigkeit/Rentabilität • Internationale Position • Innovative Produkte

[Hier eingeben]

Arbeit & Einkommen	Frei verfügbares Einkommen	Der Aspekt „frei verfügbares Einkommen“ umfasst die Folgen, die Maßnahmen auf das Vermögen der Bewohner haben können. So können beispielsweise Maßnahmen für neue Einrichtungen oder die Erzeugung erneuerbarer Energien im Hinblick auf die finanziellen Folgen für die Einwohner Limburgs bewertet werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittseinkommen pro Haushalt • Höhe der festen Belastungen
	Beschäftigungsgrad	Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze ist ein wichtiger Gradmesser für die Wirtschaft der Provinz. Das Arbeitsplatzangebot lockt potenzielle Arbeitnehmer in das Gebiet oder bietet Arbeitslosen die Chance, eine Arbeit zu finden. 2018 gab es in Limburg über 520.000 Arbeitsplätze. Das Arbeitsangebot ist seit 2016 gestiegen.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Arbeitsplätze • Arbeitslosenzahl
	Beschäftigung im Gleichgewicht (räumlich/Bildungsniveau)	Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze in der Provinz sagt nicht alles über die Beschäftigung aus. Wichtig ist auch, wo diese Arbeitsplätze zu finden sind. Eine gute Verteilung der Arbeitsplätze in der gesamten Provinz sorgt dafür, dass auch im Wohnumfeld der Menschen in Limburg (ausreichend) Arbeitsplätze zu finden sind. Neben einer ausgewogenen Verteilung der Beschäftigung sollte auch ein Gleichgewicht zwischen dem Arbeitsangebot und dem Bildungsniveau der Bevölkerung bestehen.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der verfügbaren Arbeitsplätze im Umkreis von 20 km • Indikator für die Anspannung auf dem Arbeitsmarkt (UWV)
Ausbildung & Vernetzung	Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten	Der Raum und die Chancen für Bildung und Ausbildung sind wichtige Aspekte für die Limburger Wirtschaft. Dies trägt nicht nur zum Siedlungsklima bei, sondern ist auch ein Aspekt, den potenzielle Einwohner bei der Entscheidung für oder gegen einen Umzug nach Limburg berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Ausbildungsplätze • Nähe zu Schulen und Universitäten
	Wissensnetzwerk	Ein umfangreiches Wissensnetzwerk ist wichtig für Innovation und Entwicklung in der Provinz. Wissensnetzwerke wie der Agrar- und Ernährungscampus in Venlo können sich auf ein bestimmtes Thema konzentrieren. Für Unternehmen in diesem Sektor ist dieser Campus ein echter Hotspot, da das Wissen an einem Ort gebündelt ist. Ein Wissensnetzwerk kann auch durch gute Verbindungen zwischen Hochschulen und Universitäten entstehen, wie es etwa im Raum Maastricht der Fall ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenscampus • Das Triple Helix-Konzept
	Physikalische Netze (Energie/Daten)	Gute Verbindungen und ein zuverlässiges Netz sind für Unternehmen wichtige Faktoren bei der Standortwahl. Die Konzentrierung von Unternehmen aus einer bestimmten Branche oder mit einem bestimmten Tätigkeitsfeld ist daher immer häufiger zu beobachten.	<ul style="list-style-type: none"> • Abdeckungsgrad des Mobilfunknetzes • Nähe

[Hier eingeben]

Erreichbarkeit	Verkehrsfluss durch (inter-)nationale und regionale Infrastruktur	Gute Erreichbarkeit bedeutet einen guten Verkehrsfluss auf der Straße. Limburg verfügt über mehrere Autobahnen, von denen die A2 die wichtigste ist. Verkehrsengpässe gibt es dort, wo viel Güterverkehr (Nord-Limburg) oder viel landwirtschaftlicher Verkehr stattfindet.	<ul style="list-style-type: none"> • I/C-Verhältnisse im nationalen Straßennetz • I/C-Verhältnisse im regionalen Straßennetz • Anteil Güterverkehr
	Multimodale Erreichbarkeit	Dieser Aspekt betrifft die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Verkehrsmitteln fortzubewegen. Die multimodale Erreichbarkeit versetzt Menschen in die Lage, unterschiedliche Verkehrsmittel zu wählen.	<ul style="list-style-type: none"> • Modal Split (Verteilung auf Verkehrsmittel) • Anzahl der Rad(schnell)wege • Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln
	Hochwertige Logistiknotenpunkte	Logistiknotenpunkte bringen mehrere Verkehrsmittel zusammen. So wird die Erreichbarkeit in Limburg verbessert. An diesen Knotenpunkten können die Menschen auf andere Verkehrsmittel umsteigen. Einrichtungen wie Gastronomie und Einzelhandel sowie das Erscheinungsbild dieser Knotenpunkte tragen zu ihrer Qualität bei.	<ul style="list-style-type: none"> • Optionen für den Umstieg auf andere Verkehrsmittel • Beurteilung von ÖPNV-Hubs
	Internationale Erreichbarkeit	Die internationale Erreichbarkeit ist sowohl für Einwohner als auch für Unternehmen wichtig. Über Straßen, Wasser, Schiene, Luft und Pipelines hat Limburg mehrere Verbindungen nach Deutschland und Belgien. Der Flughafen Maastricht Aachen Airport (MAA) ist der Flughafen in der Provinz; die Flughäfen Eindhoven und Weeze sind ebenfalls nicht weit entfernt.	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen ins Ausland (über Straßen, Wasser, Schiene, Luft und Pipelines)